Xachträgliche Bemerkungen zu meinem Aufsatz: Ueber hypertrophische Pylorusstenose (stenosierende Gastritis) und deren Behandlung)

J.

Boas

Berlin

In dem obengenannten Aufsatz findet sich gleich im Eingang (S. 49) die Bemerkung, dass das Krankheitsbild der hypertrophischen Pylorusstenose nach der neuesten Magenlitteratur zu urteilen, völlig der Vergessenheit anheimgefallen zu sein scheint. Ich citierte zum Beweise hierfür die hervorragendsten neueren Lehrbücher, u. A. auch das Fleiner's.

Durch Herrn Prof. Fleiner in Heidelberg wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass dieses Urteil für sein Lehrbuch nicht zutrifft, da an verschiedenen Stellen desselben der hypertrophischen Stenose Erwähnung geschieht. Bei einer nochmaligen Durchsicht des genannten Buches konnte ich mich davon überzeugen, dass Fleiner tatsächlich die Pylorusliypertrophie an mehreren Stellen ausführlich erörtert hat.

Lediglich der Umstand, dass es in Fleiner's vortrefflichem und originellem Lehrbuch an einem Sachregister mangelt, konnte mich die diesbezüglichen Angaben übersehen lassen. Jedenfalls erscheint es mir als eine Pflicht der Gerechtigkeit, der ich gern nachkomme, darauf hinzuweisen, dass dem Vorkommen der Pylorusliypertrophie auch von Fleiner volle Beachtung geschenkt wird.

Vielleicht wird es sich – was ich bei dieser Gelegenheit hervorheben möchte – in einer zukünftigen Bearbeitung der Magenkrankheiten empfehlen, das Kapitel der Pylorusliypertrophie, ähnlich, wie dies schon Lebert und nach ihm Bouveret gethan, gesondert zu besprechen, wodurch auch äusserlich die Bedeutung des interessanten und diagnostisch wichtigen Krankheitsbildes zum gebührenden Ausdruck käme.

!) Dieses Archiv, Bd. IV, Heft 1, S. 47.